

Interview

Steuern als Druckmittel?

Hannelore
Morgenstern-Przygoda

● *Was wollen die Kriegssteuer-Verweigerer?*

Wir wollen erreichen, dass unser Gewissensproblem, das wir mit der Verwendung unserer Steuern für militärische Zwecke haben, gelöst wird. Und zwar mit der Schaffung gesetzlicher Möglichkeiten, die Steuern umzuwidmen.

● *Kriegsdienstverweigerung mit anderen Mitteln?*

So kann man es nennen.

● *Sind Sie Pazifistin?*

Meine Antwort ist ein weit gehendes Ja.

● *Mit welcher Einschränkung?*

Ich bin noch nicht gänzlich entschieden, was zu tun ist, wenn eine Krisensituation nicht zu verhindern war und schließlich ausgebrochen ist. Dann kann eine bewaffnete Schutztruppe das letzte Mittel sein, die Kontrahenten zu trennen.

● *Halten Sie den Einsatz von Militär gegen den internationalen Terrorismus für ein akzeptables Mittel?*

Nein. Das braucht polizeiliche Maßnahmen in internationaler Kooperation.

● *Wie groß ist Ihre Organisation?*

Darüber führen wir nicht Buch. Aber etwa 250 Menschen dürften inzwischen Kriegssteuern verweigert oder entspre-

chende Anträge gestellt haben.

● *Kann man Mitglied erst werden, wenn man selbst verweigert hat?*

Es gibt gar keine erklärte Mitgliedschaft. Wir sind eine lose Gruppe von Gleichgesinnten.

● *Nach drei Tagen Meinungs austausch am vergangenen Wochenende – haben Sie einen Weg aus dem gesellschaftlichen Abseits gefunden?*

Eine so kleine Gruppe hat es schwierig, bekannt zu werden. Wir wollen auf internationalem Gebiet mehr hierfür tun, indem wir das Budget unseres internationalen Zusammenschlusses »Conscience and Peace Tax International« mit Sitz in Belgien finanziell stärken.

● *Steuerverweigerung klingt nach Abgaben sparen. Die Forderung einer Friedenssteuer, die Sie auch stellen, eher nach dem Gegenteil. Was ist Ihr Plan?*

Es heißt nicht Steuerverweigerung, sondern Militärsteuerverweigerung. Wir wollen unsere Steuern in uneingeschränkter Höhe aufbringen, so wie jeder Bürger. Aber in für uns nachvollziehbarer Weise und unter Ausschluss einer Verwendung für militärische Zwecke.

● *Warum tritt Ihre Bewegung nicht klar für eine Steuerminderung ein – um die Höhe des Anteils für Rüstungszwecke. Das wäre für jedermann ein verführerisches Motiv und würde Ihrem pazifistischen Anliegen ebenso nützen.*

Es gibt eine Bewegung, die für eine Senkung der Rüstungsbudgets um jährlich fünf Prozent eintritt. Das ist keine Lösung für uns, weil jede Verwendung unserer Steuern für militärische Zwecke unser Gewissen beschwert. Auch in reduzierter Höhe. Wir wollen die Verwendung der Mittel zum Beispiel für Krisenprävention.

● *Sie hatten einige Gespräche mit Bundestagspolitikern. Haben Sie den Eindruck, dass die sich für Ihr Anliegen interessierten?*

Alle Gesprächspartner waren offen, interessiert. Zugleich hatten alle Bedenken, was die praktische Realisierung betrifft.

● *Wer waren Ihre Gesprächspartner?*

Abgeordnete der Grünen und der PDS im Bundestag und Europarat, außerdem Vertreter des Verbraucherschutz- und des Außenministeriums.

● *Kein Politiker der SPD oder CDU?*

Andere Kontakte konnten wir nicht bekommen. Fragen: Uwe Kalbe